

3. Die Ausnutzung der Produktivkraft Wissenschaft durch die Entwicklung der sozialistischen Großforschung und der sozialistischen Wissenschaftsorganisation. Die Bedeutung der Hochschul- und Akademiereform.
4. Die wissenschaftlich-technische Revolution und der Übergang zur komplexen Anwendung automatisch gesteuerter und geregelter Produktionssysteme. Die wechselseitige Bedingtheit zwischen der Rationalisierung und der komplexen Automatisierung des Reproduktionsprozesses und der umfassenden Anwendung des ökonomischen Systems des Sozialismus.
5. Die Entwicklung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung im ökonomischen System des Sozialismus. Die Aufgaben der Planung und Leitung zur effektiveren Gestaltung der Wirtschaftsorganisation, insbesondere durch Konzentration, Kombination, Kooperation und Spezialisierung.
6. Die aktive Rolle des Finanzwesens im Ökonomischen System des Sozialismus zur Erhöhung der Effektivität der volkswirtschaftlichen Entwicklung und des Wachstumstempos des Nationaleinkommens. Die Aufgaben der Banken bei der Gestaltung eines hocheffektiven, planmäßigen Verlaufs des Reproduktionsprozesses.
7. Die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Kooperation mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten. Die Aufgaben zur weiteren Einbeziehung der Außenwirtschaft in das ökonomische System des Sozialismus in der DDR.
8. Das Wesen der sozialistischen Lebensweise in der DDR und die Hauptaufgaben zu ihrer weiteren Entfaltung. Die wachsende Bedeutung der politisch-moralischen Qualität der Leiter für die weitere Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit und der Menschengemeinschaft in der DDR.
9. Die Verschärfung aller Widersprüche im staatsmonopolistischen Kapitalismus durch die wissenschaftlich-technische Revolution. Die Bedeutung der weiteren Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus für den Sieg in der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus.

Seminare zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und des ökonomischen Systems des Sozialismus in der DDR — Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft (2. Studienjahr)

1. Der Leninismus — der Marxismus unserer Epoche. Die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus und die Notwendigkeit ihrer schöpferischen Anwendung entsprechend den konkreten nationalen Bedingungen.
2. Grundprobleme der Gestaltung des Teilsystems Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft im ökonomischen System des Sozialismus in der DDR. Der Übergang zu industriemäßiger Organisation und Leitung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft.
3. Rolle und Aufgaben der Kooperationsverbände bei der Herausbildung spezialisierter Produktionseinheiten für die Pflanzen- und Tierproduktion sowie bei der optimalen Gestaltung von Produktions- und Absatzketten für die moderne Versorgung der Bevölkerung.
4. Die Rolle der Wissenschaft für die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes bei Haupterzeugnissen und wichtigen Verfahren und die Verantwortung der Genossenschaftsbauern, Landarbeiter und Werktätigen der Verarbeitungsindustrie für die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.
5. Die zunehmende Bedeutung der Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft für die Steigerung der Produktion, die Hebung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Kosten.